

# Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

Tagblattausgabe

Sechstageszeit: 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.  
Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7406.

Wöchentlich

6 Ausgaben.



Gericht:

Tagblattausgabe Nr. 6550-52.

Don 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.  
Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7406.

Bezugspreise: Im Verlag abgeholt: 900 Millionen M., in den Ausgabestellen: 900 Millionen M., durch die Träger ins Haus gebracht: 1000 Millionen M., für eine Bezugszeit von 2 Wochen. — Bezugsbedingungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle Postanstalten. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Anzeigenpreise: Ortsliche Anzeigen 200 Millionen M., Finanzanzeigen 200 Millionen M., Zustellungs-Anzeigen 300 Millionen M., ausw. Anzeigen 300 Millionen M., Brief-Kontakten 300 Millionen M., ausw. Kontakten 300 Millionen M. für die einseitige Kolonisation. — Alle Zeitungspreise sind freibleibend; Erhöhungen mit sofortiger Wirkung ohne besondere Mitteilung. — Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen u. Plätzen wird keine Gewähr übernommen. — Schluss der Anzeigen-Aufnahme 10 Uhr vorm.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblattes: Berlin-Wilmersdorf, Landwehrstraße 35, Fernsprecher: Rheingau 2186.

Nr. 184.

Dienstag, 12. August 1924.

72. Jahrgang.

## Der Höhepunkt der Konferenz.

### Der Ringkampf in London.

London, 12. Aug. (Drahtmeldung unseres Londoner Sonderberichterstatters.) Die gestrigen Besprechungen zwischen Herriot und Stresemann werden als streng vertraulich bezeichnet und mit größter Zurückhaltung behandelt. Es läßt sich nur sagen, daß naturgemäß bisher kein Ergebnis erzielt worden ist. Es handelt sich nur um den Anfang einer Unterhaltung, um Erfundigungen der gegenseitigen Standpunkte. Die Konferenz hat zweifellos ihren Höhepunkt erreicht und die eigentliche Krise ist da, nicht in dem Sinne, daß irgend ein Anlaß zu Pessimismus oder Optimismus vorhanden wäre, sondern in dem Sinne, daß

das Entscheidungsstadium erreicht ist.

„Daily Telegraph“ berichtet zu der Reise Herriots nach Paris, daß er bei dieser Reise ein kurzes Memorandum von MacDonald mitgenommen habe, in dem die Auffassung der englischen Juristen über die mögliche Verlängerung der englischen Besetzung in Köln enthalten war. Danach wird

die Räumung der Kölner Zone

am 10. Januar abhängig davon, ob Deutschland seine Verpflichtungen sowohl nach dem Friedensvertrag wie nach dem Dawes-Vertrag erfüllt. Hierdurch wird die gestern wiedergegebene Behauptung bestätigt, daß England sich in dieser Beziehung dem französischen Standpunkt genähert hat. Jedenfalls wird die Nachricht bestätigt, daß alsbald

eine Konferenz über die interalliierten Schulden einberufen werden soll, und zwar einige Zeit nach den amerikanischen Wahlen, also im November. Es ergibt sich daraus, daß die bisherige englische Ablehnung einer demnächst stattfindenden Konferenz der Wahrheit entspricht und daß damit der englische und auch der amerikanische Standpunkt, daß nämlich die Frage der Ruhr-Räumung mit der Frage der interalliierten Schulden nicht verbunden werden soll, gerechtfertigt ist. Denn bis zum November dieses Jahres müssen alle Bedingungen der Londoner Konferenz erfüllt sein. Sie lassen sich also nicht mehr von der Regelung der Schuldfrage abhängig machen. Bei der Beratung der „Großen Sieben“, die nicht zu verwechseln ist mit der gleichfalls stattgehabten Beratung der „Großen Vierzehn“, hat der französische Premierminister einige allgemeine Andeutungen über seinen Standpunkt in

der militärischen Ruhr-Räumung

gemacht. Man schließt daraus, daß der französisch-belgische Plan, der vor 14 Tagen ausgearbeitet worden ist, fallen gelassen wurde, und daß man bisher keinen neuen ins einzelne gehenden Plan ausgearbeitet hat. Die Haupt- und kritische Frage ist die grundsätzliche Entscheidung, ob für die Ruhr-Räumung ein bestimmter Fakt oder Termin festgelegt werden soll, oder ob sie abhängig gemacht werden soll von gewissen Bedingungen, nach denen die Räumung stufenweise vor sich gehen soll. Der deutsche Standpunkt in dieser Hinsicht ist ja bekannt. Die deutsche Delegation kann angesichts der Stimmung in Deutschland keinerlei Zugeständnisse insbesondere gegenüber dem Standpunkt der bedingungsweisen Räumung des Ruhrgebietes machen. Die Räumung sowohl in wirtschaftlicher wie auch in militärischer Hinsicht ist mit dem Datum der Unterschrift und dem Beginn der Ausführung des Dawes-Planes fällig. Die Ruhr-Befehlung ist wirtschaftlich von Poincaré damit begründet worden, daß sie als Schutz für die Ingenieure zur Erlangung von Reparationszahlungen eingeführt wurde. Sobald die Reparationszahlungen eingeführt sind, darf die militärische Besetzung nicht fortgesetzt werden. Wann die Entscheidung des Problems von gestern abend getroffen wird, läßt sich nicht mit Bestimmtheit sagen. Die beiden Pole, zwischen denen sich die Verhandlungen bewegen, sind einerseits die bedingungsweise Räumung des Ruhrgebietes innerhalb eines Jahres, während die Deutschen auf sofortiger Räumung in militärischer und wirtschaftlicher Hinsicht bestehen. Der Fortgang der Konferenz läßt sich mit einem Ringkampf vergleichen, in dem augenblicklich beide Parteien keinerlei Fortschritt zu machen scheinen, obwohl gerade jetzt der Höhepunkt erreicht ist. Immerhin betrachtet man

die Ankunft des belgischen Handelsachverständigen

als kennzeichnend. Man nimmt zwar an, daß die gegenwärtigen Verhandlungen zwischen Deutschland, Frankreich und Belgien einen Handelsvertrag nicht sofort zeitigen werden, da die zur Verfügung stehende Zeit zu knapp ist. Die Frage der Versorgung der fran-

zösischen Eisenindustrie mit Ruhrkohle und die Frage der Meistbegünstigungsklausel werden zweifellos im Vordergrund der Beratungen stehen. Zu gleicher Zeit werden auch von Frankreich gewisse

Sicherheitsforderungen

gestellt werden. Wie gesagt, ist es augenblicklich überflüssig, über Einzelheiten der Verhandlungen zu sprechen. Das äußere Programm des gestrigen Tages war eine Sitzung der „Großen Sieben“ um 10 Uhr vormittags und eine Verhandlung der „Großen Vierzehn“ um 11 Uhr. Bei der ersten Besprechung wurde die militärische Räumung kurz behandelt, bei der zweiten nicht. Um 3 Uhr besuchte Dr. Stresemann Herriot im Hydepark-Hotel. Darauf stattete er bei der belgischen Delegation einen Besuch ab. Um 5 Uhr kamen der französische Finanzminister Clementel und Seydour im Hyde-Park-Hotel zusammen. Abends hatten sich dann Dr. Stresemann und Herriot im Automobilklub getroffen. Sowohl Stresemann wie Reichskanzler Marx und Dr. Luther nahmen an dem Empfang in der deutschen Botschaft teil. Sie erschienen dort etwa um 10 Uhr.

### Die Hauptverhandlungen am Montag.

Paris, 12. Aug. Über die Hauptverhandlungen des gestrigen Tages in London, die militärische Räumung des Ruhrgebietes, die militärische Kontrollfrage und die deutsch-französischen Wirtschaftsbeziehungen meldet der Sonderberichterstatter des „Quotidien“: Der französische Plan für die militärische Räumung des Ruhrgebietes stelle kein Tauschgeschäft dar. Gebunden durch Verpflichtungen Poincarés gedenke die französische Regierung das Ruhrgebiet unter den Bedingungen zu räumen, die ihr am gerechtesten erscheinen. Sie steht auf dem Standpunkt, daß man in einem Jahre wisse, ob der Sachverständigen-Plan angemessen funktioniere oder nicht. Sie würde das Ruhrgebiet also bis spätestens 1 Jahr nach der Ausführung des Sachverständigen-Planes räumen. Aber wenn sie für die Dauer der Ruhr-Befehlung ein Maximum festsetze in der Annahme, daß Deutschland die neuen Verpflichtungen erfülle, die es in London eingesehe, so setze sie dafür kein Minimum fest. Sie behält sich auf diese Weise die Möglichkeit vor, das Ruhrgebiet rascher zu räumen. Gestern abend habe sich Herriot längere Zeit mit Dr. Stresemann über diese Frage unterhalten, und dann den englischen Ministerpräsidenten über seine Besprechungen mit dem deutschen Außenminister unterrichtet.

Was die militärische Kontrolle anlangt, so habe MacDonald ohne weiteres den Vorschlag Herriots angenommen, bei Deutschland die Annahme der von der Botschafterkonferenz gestellten Bedingungen durchzuführen, ehe das Protokoll der Konferenz unterzeichnet würde. Die Kölner Zone werde von den englischen Truppen geräumt werden, wenn die Abrüstungen Deutschlands genügend durchgeführt seien.

Hinsichtlich der französisch-deutschen Wirtschaftsbeziehungen endlich habe der französische Finanzminister Clementel gestern Dr. Stresemann ein Dokument überreicht, in dem die leitenden Grundsätze des Abkommens und die französische Auffassung niedergelegt sind. Das Abkommen soll auf dem Grundlag der Meistbegünstigung mit Gegenseitigkeit für Frankreich und Deutschland aufgebaut sein. So werde Deutschland durch langfristige Verträge Frankreich z. B. im Austausch gegen lothringische Erze den nötigen Rohstoffe liefern müssen, desgleichen müsse auch nach 1925 das Saargebiet im Austausch gegen zollfreie Einfuhr deutscher Waren die seinigen seinerseits nach Deutschland ausführen können. Der leitende Gedanke bestehe darin, die Wiederherstellung der normalen wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Ostfrankreich und Westdeutschland anzustreben. Was Elsass und Lothringen anlangt, so handle es sich um eine Verlängerung des derzeitigen Regimes über einen noch zu bestimmenden Zeitraum. Hierfür kommen 2 oder 3 Jahre in Betracht. Dr. Stresemann habe die französischen Vorschläge als Ganzes angenommen, aber in gewissen Einzelheiten Vorbehalte gemacht.

Gute Aussichten für ein Abkommen über die Räumung des Ruhrgebietes.

London, 11. Aug. Reuter meldet: Dr. Stresemann stattete heute Herriot einen Besuch ab und erörterte längere Zeit mit ihm die Frage der Räumung des Ruhrgebietes. Die Aussichten für ein Abkommen werden als hoffnungsreich bezeichnet.

### Die Aussprache über die Ruhr-Räumung.

as. Berlin, 12. Aug. (Drahtbericht unserer Berliner Abteilung.) Obwohl gestern aus London einige Meldungen eingetroffen waren, die die Stimmung auf der Konferenz außerordentlich zuversichtlich beurteilten und die davon sprachen, daß sich die alliierten Delegationen in sehr optimistischer Stimmung befinden, da die drei Ausschüsse mit ihren Arbeiten so gut wie am Ende seien, beurteilt man in Berliner politischen Kreisen die Lage in London nach wie vor mit größter Zurückhaltung. Auch aus dem Lager der deutschen Delegation wird davor gewarnt, die zahllosen

Kombinationen und Gerüchte,

die aus dem englischen und den anderen alliierten Lagern verbreitet werden, als zu ernst zu nehmen. Man weiß an deutscher unterrichteter Stelle vor allen Dingen darauf hin, daß der Schwerpunkt der ganzen Verhandlungen durchaus in der direkten deutsch-französischen-belgischen Aussprache über die Ruhr-Räumung liegt. Das äußere Bild des gestrigen Tages in London zeigt zur Genüge, daß diese Besprechungen gestern der Konferenz den Stempel aufgedrückt haben. Wenn man auch aus Reuter-Meldungen die Auffassung entnehmen könnte, daß die Besprechungen zwischen Stresemann und Herriot in der Frage der Ruhr-Räumung bereits auf einem guten Weg sind, so muß man doch aus dem materiellen Inhalt dieser Besprechungen den Rückschluß ziehen, daß sie zu einer tatsächlichen Einigung einstweilen noch nicht geführt haben. Soweit man aus den Londoner Berichten entnehmen kann, hat Herriot gestern

eine Räumungsfrist von 11 Monaten

vorgelegt. Die deutsche Auffassung, die diesem Vorschlag gegenübersteht, ist die, daß die Räumung etwa bis zum Januar beendet sein soll. Ebenso ist man in deutschen maßgebenden Kreisen nach wie vor der Überzeugung, daß die Ruhrfrage nicht verquittet werden dürfe mit irgendwelchen Forderungen auf anderem Gebiet.

Die Frage eines Handelsvertrages,

die nach wie vor die französischen Absichten beherrscht, müsse von der Frage der militärischen Räumung als losgelöst betrachtet werden. Es ist zudem nicht ganz durchsichtig, mit welcher Markstrategie Herriot aus Paris nach London zurückgekehrt ist. In französischen Delegationskreisen wurde gestern erklärt, daß die Pariser Blätter hierüber zum Teil Unrichtiges enthielten. Nur soviel dürfte zutreffen, daß Herriot von seinem Kabinett Vollmacht für die Verhandlungen erhalten habe, die zurzeit im Gange sind. Daneben ist von französischer Seite neuerdings die Frage angeschnitten worden, ob es nicht möglich sei, im unmittelbaren Anschluß an die gegenwärtige Konferenz mit den deutschen Ministern in Besprechungen über

die Art der militärischen Kontrolle in Deutschland

einzutreten. MacDonald soll sich diesen Gedanken sofort zu eigen gemacht haben und so dürfte auch die Frage der Entwaffnung Deutschlands auf der Londoner Konferenz eine Rolle spielen. Ferner soll die Frage erörtert werden, wie man die Übertragung der künftigen Kontrolle an den Völkerbund mit der Auffassung der beteiligten Regierungen in Einklang zu bringen vermag.

Das ganze Ergebnis der Londoner Konferenz als solches dürfte voraussichtlich

in der Form von drei verschiedenen Abkommen

zu erwarten sein. Das erste wäre ein Abkommen zwischen den alliierten Ländern, das zweite eines zwischen der deutschen Regierung und den alliierten Regierungen und das dritte, das bereits im Wortlaut vorliegt, eines zwischen der deutschen Regierung und der Reparationskommission. Der entscheidende Paragraph dieses Abkommens ist der, welcher bestimmt, daß bei irgendwelchen Meinungsverschiedenheiten, die sich über das Abkommen selbst, sei es über den Sachverständigen-Plan oder sei es über die von der deutschen Regierung zu erlassenden Ausführungsgehalte, eine Schiedsgerichtsstelle von beiden Seiten angerufen werden kann. Ferner enthält dieses Abkommen die formale Bestimmung für die Inkraftsetzung des Gutachtens, soweit es sich um Gegenstände handelt, die innerhalb der Zuständigkeit der Reparationskommission liegen. Dadurch ist ein Teil der in London zu treffenden Vereinbarungen bereits erledigt, aber immer unter dem Vorbehalt, der in der Ziffer 4 dieses Protokolls ausdrücklich festgelegt ist, daß die ganze Vereinbarung zwischen der deutschen Regierung und der Reparationskommission hinfällig werden müsse, wenn die Londoner Konferenz nicht im ganzen zu einer Einigung führen sollte. Wenn die sachlichen Verhandlungen über

die Inkraftsetzung des Gutachtens

weiterhin einen ebenso klaren Verlauf nehmen sollten wie bisher, so würden sich die Sorgen um den Fortgang

und den Erfolg der Londoner Konferenz also ausschließlich auf die Verhandlungen über die Ruhräumung konzentrieren. Es liegen aber in dieser Frage, wie schon eingangs gesagt wurde, noch keine positiven Nachrichten vor, die irgendwie eine allzu optimistische Auffassung rechtfertigen. Die Besprechungen zwischen Herriot und Stresemann sind auch gestern nicht zu einem Ergebnis gekommen und werden heute fortgesetzt werden!

### Der Rat der großen Vierzehn.

London, 11. Aug. Wie Reuter meldet, hat der „Rat der Vierzehn“ heute von 11 bis 12½ Uhr eine Sitzung abgehalten. Es verlautet, daß die Delegierten über die erreichten Ergebnisse hochbefriedigt sind. Die Konferenz ist in gehobener Stimmung. Alle Ausschüsse haben ihre Berichte jezt fertiggestellt. Das 3. Komitee hat seine Tätigkeit heute in aller Frühe beendet.

Die Verhandlung wegen Räumung der Ruhr bildet jezt den Hauptpunkt der Verhandlungen. Es handelt sich dabei um eine Frage, die zwischen Franzosen und Deutschen spielt. Die deutsche Eisenbahnfrage ist noch nicht geregelt. Sie hängt aber von einer Regelung der Ruhrfrage ab. Man erwartet wegen des Ruhrproblems in den nächsten 24 Stunden eine lebhaftere Tätigkeit. Herriot ist, wie man glaubt, von den Ergebnissen seines Pariser Besuchs sehr befriedigt. Das Memorandum der Juristen ist fertiggestellt, der Konferenz aber noch nicht unterbreitet worden.

London, 11. Aug. Der „Rat der großen Vierzehn“ hat den Bericht des zweiten Komitees erhalten und von dem Abkommen zwischen der Reparationskommission und den deutschen Delegierten Kenntnis genommen. Der Bericht der Juristen über die Amnestiefrage, der den alliierten Delegierten vorgelegen hatte, wurde für weitere Diskussionen zwischen den verschiedenen Delegationen, zu denen Juristen gehören, zurückgestellt. Ein Abkommen ist indessen so gut wie erreicht. Der „Rat der großen Vierzehn“ hat auch einen Bericht gewisser Sachverständiger des Dawes-Komitees entgegengenommen, die aufgefordert worden waren, über die Schiedsfrage bei Meinungsverschiedenheiten zwischen dem Transferkomitee und der deutschen Regierung zu berichten. Zu entscheiden ist noch, ob ein Schiedspruch vorgezogen werden soll bei Streitigkeiten betreffend die Transferfonds und Investierung dieser Fonds in deutschen Industrien. Der Bericht des Komitees spricht sich für den Schiedspruch aus. Die Arbeit des zweiten Komitees wurde vollständig geprüft, und man hat sich darüber bis auf die Amnestiefrage verständigt. Dem Vernehmen nach ist beschlossen worden, daß ein amerikanischer Bürger der Reparationskommission beigegeben werden soll, wenn irgend etwas, was mit der Ausführung des Dawes-Berichts zusammenhängt, vor die Kommission kommt. Der „Rat der großen Vierzehn“ wird morgen um 11 Uhr wieder zusammentreten, um den Bericht des dritten Komitees und den Bericht der Dawes-Sachverständigen, betreffend die Schiedsfrage, zu prüfen.

### Der gegenwärtige Stand der Konferenz.

London, 12. Aug. (Drahtmeldung unseres Londoner Sonderberichterstatters.) „The Westminster Gazette“ schreibt an leitender Stelle über den gegenwärtigen Stand der Konferenz: Es verbleibt die Möglichkeit, daß die französische Regierung entweder aus Gründen der Eigenliebe oder in dem Wunsch, die Ruhrbesetzung als Ruhrhandelsobjekt zu benutzen, nicht sofort der dringend notwendigen Räumung zustimmen könnte. Der Dawes-Bericht fordert von Deutschland die Übernahme höchst dringender Lasten, und jede Handelsvereinbarung, die nicht für beide Parteien Vorteile brächte, könnte vielleicht die deutsche Leistungsfähigkeit in dieser Hinsicht beeinträchtigen. Deshalb muß die Konferenz diese Vereinbarung sofort prüfen. Unserer Meinung nach sollte die Ruhr geräumt werden, sobald die für den Dawes-Bericht notwendigen Verwaltungs- und administrativen Maßnahmen von Deutschland erlassen worden sind.

### Die Gegenleistungen für die militärische Räumung.

London, 11. Aug. (Drahtmeldung unseres Londoner Sonderberichterstatters.) Das gestern von Clementel Stresemann überreichte Memorandum, das sich mit der Frage der für die militärische Räumung erforderlichen Gegenleistung beschäftigt, enthält zwei Forderungen Frankreichs. In Anbetracht der wirtschaftlichen Freiheit am 10. Januar 1925 werden vereinbart:

1. hinsichtlich Erleichterungen des Handelsverkehrs zwischen Frankreich und Deutschland und zwischen Deutschland und Frankreich auf der Grundlage des gegenseitigen Besizes gleichwertiger Waren erörtert;
2. werden Vereinbarungen hinsichtlich der Gewährung einer Meistbegünstigung für die Industrie, Schiffahrt, Postwesen, insbesondere für die dortige Textilindustrie, getroffen.

### Die Bedingungen für die Reparationsanleihe.

London, 11. Aug. (Drahtmeldung unseres Londoner Sonderberichterstatters.) Über die Bedingungen für die Reparationsanleihe verlautet aus Kreisen der Bankwelt, daß die Zinssrate 7 Prozent, der Ausgabepreis 93 Prozent und der Übernahmepreis 91½ Prozent betragen dürfte. Ergänzend erfahren wir von sehr gut unterrichteter deutscher Seite, daß die Unterordnungsmöglichkeit für die Anleihe nicht auszuweiten sein dürfte, sofern die gegenwärtigen politischen Verhandlungen ein positives Ergebnis zeitigen. Es wird also Aufgabe der Verhandlungen sein, möglichst günstige Bedingungen zu erzielen. Eine Zinssrate von 7 Prozent und ein Übernahmepreis von 91½ Prozent erscheinen recht hoch und als der Ausdruck einer nicht unerheblichen Risikoprämie. Diese zu beistimmen, wird Aufgabe der Politik sein. Es wird also die Höhe des Zinsfußes der Ausdruck des Erlöses unserer Politik sein.

### Ablehnung einer deutschen Forderung.

London, 11. Aug. (Drahtmeldung unseres Londoner Sonderberichterstatters.) Es verlautet, daß sich die Dawes-Sachverständigen, die sich mit der Schiedsfrage in Bezug auf das Überweisungskomitee beschäftigen, gegen die deutsche Forderung ausgesprochen haben, wonach das Recht des Überweisungskomitees für Anlegung der Reparationsguthaben innerhalb Deutschlands seiner Schiedsgerichtsbarkeit unterstellt, sondern von der Vollmacht durch die deutsche Regierung abhänget gemacht werden soll.

### Das Abkommen mit der Reparationskommission.

London, 11. Aug. Das zwischen der deutschen Regierung und der Reparationskommission abgeschlossene Abkommen hat folgenden Wortlaut:

In dem Wunsche, die Ausführung des Planes für die Erfüllung der Reparationsverpflichtungen und anderer finanzieller Verpflichtungen Deutschlands nach dem Vertrage von Versailles, wie er von dem ersten, von der Reparationskommission ernannten Sachverständigenkomitee am 9. April 1924 der Reparationskommission vorgelegt worden ist, zu sichern — dieser Plan wird in dem Abkommen als Sachverständigenplan bezeichnet — und in dem Wunsche, das Funktionieren des Sachverständigenplanes dadurch zu erleichtern, daß diejenigen zusätzlichen Abmachungen, wie sie zwischen der deutschen Regierung und den alliierten Regierungen auf der gegenwärtig in London abgehaltenen Konferenz noch vereinbart werden könnten, und so weit sie Gegenstände betreffen, die zur Zuständigkeit der Reparationskommission einerseits und der deutschen Regierung andererseits gehören, in Kraft gesetzt werden, vereinbaren die vertragschließenden Parteien folgendes, wobei die Reparationskommission nicht nur in der Ausübung der Rechte handelt, die sie durch den Vertrag von Versailles erhalten hat, sondern auch in Ausübung der Vollmachten, die ihr durch die auf der oben angegebenen Konferenz vertretenen alliierten Regierungen in Bezug auf alle im Sachverständigenplan behandelten, aber nicht im Teil 8 des Vertrages von Versailles enthaltenen Zahlungsverpflichtungen Deutschlands übertragen worden sind.

1. Die deutsche Regierung verpflichtet sich, alle geeigneten Maßnahmen zu treffen, um den Plan der Sachverständigen in Wirksamkeit zu setzen und sein dauerndes Funktionieren zu sichern. Insbesondere wird die deutsche Regierung

a) alle notwendigen Maßnahmen treffen, um die Geseze und Verordnungen, insbesondere die Geseze, betr. die Bank, die Reichsbank und die Industrieobligationen, die zu diesem Zweck erforderlich sind, in der von der Reparationskommission genehmigten Form zu veröffentlichen und ihre Durchführung zu sichern;

b) alle Bestimmungen annehmen, die in Anlage 1 hinsichtlich der Aufsicht über die Vermögensgegenstände und Einnahmen zum Zwecke der Sicherung der Zahlungsverpflichtungen des Sachverständigenplanes und hinsichtlich anderer Gegenstände enthalten sind.

2. Die Reparationskommission verpflichtet sich ihrerseits, alle geeigneten Maßnahmen zu treffen, um den Plan der Sachverständigen in Wirksamkeit zu setzen und sein dauerndes Funktionieren zu sichern, insbesondere

a) die Ausgabe der deutschen Anleihe, wie sie in dem Sachverständigenplan vorgesehen ist, zu erleichtern;

b) alle Änderungen finanzieller und technischer Art vorzunehmen, die notwendig sind, um dem Sachverständigenplan volle Wirksamkeit zu geben.

3. Die deutsche Regierung und die Reparationskommission

a) verpflichten sich, so weit es innerhalb ihrer beiderseitigen Zuständigkeit liegt, diejenigen zusätzlichen Abmachungen auszuführen, die zwischen der deutschen Regierung und den auf der gegenwärtigen Londoner Konferenz vertretenen alliierten Regierungen noch abgeschlossen werden sollten, einschließlich aller Bestimmungen, die möglichst rasch vereinbart werden, um den Sachverständigenplan in Wirksamkeit zu setzen oder Änderungen in Bezug auf Einzelheiten für das Funktionieren des genannten Planes vorzunehmen. Diese sollen, sobald sie abgeschlossen sind, in der Form einer zweiten Anlage dieser Arturteile beigegeben werden und sollen durch die Unterzeichnung von zwei Mitgliedern der Reparationskommission und von zwei Mitgliedern der deutschen Regierung der deutschen Regierung beigegeben werden;

b) alle Meinungsverschiedenheiten, welche zwischen der deutschen Regierung und der Reparationskommission in Bezug auf Auslegung dieser Vereinbarung und ihrer Anlagen oder des Plans der Sachverständigen oder der deutschen Geseze, wie sie zur Ausführung des Sachverständigenplans erlassen worden sind, sollen der Schiedsrichterlichen Entscheidung nach den Methoden und unter den Bedingungen, wie sie die genannte Londoner Konferenz für die Frage der Auslegung des Plans der Sachverständigen festlegen wird, unterbreitet werden. Durch diese Abmachung werden die Bestimmungen über schiedsrichterliche Entscheidung, wie sie in dem Plan der Sachverständigen oder der deutschen Geseze, wie sie in einer der angeführten Anlagen vorgesehen sind, nicht berührt.

4. Sollte auf der Londoner Konferenz zwischen der deutschen Regierung und den alliierten Regierungen für die Inzestellung des Sachverständigenplans keine Übereinstimmung erzielt werden, so wird die gegenwärtige Vereinbarung nicht.

London, den 9. August 1924.  
Für die Reparationskommission: Louis Barthelemy, John Bradburn, Salgado Rana, Leon Delacroix.  
Für die deutsche Regierung: Marx.

Die französische Stellungnahme in der Sicherheitsfrage.  
Paris, 12. Aug. Über die neue französische Stellungnahme in der Sicherheitsfrage in London meldet der Sonderberichterstatter des „Echo de Paris“, französischerseits stelle man sich jezt auf den Standpunkt, daß die deutsche Note vom 28. Juni nicht befriedigend sei, da sie keine überzeugenden Besuche bei den deutschen Truppen und Fabriken zulasse. Ihre Abänderung werde französischerseits für unerlässlich gehalten. Im Anschluß daran werde der Völkerbund gedrängt werden, die neue Organisation festzulegen und in die Praxis umzusetzen, die es ermöglichen soll, die Kontrollvollmachten von den alliierten Regierungen auf den Völkerbund zu übertragen.

London, 11. Aug. Reichsaussenminister Dr. Stresemann hatte heute nachmittag eine Unterredung mit dem französischen Finanzminister Clementel, in deren Verlauf dieser ihm die Wünsche Frankreichs in wirtschaftlicher Hinsicht mitteilte. Wie verlautet, hat Clementel dem Reichsaussenminister auch eine Aufzeichnung über die wirtschaftlichen Wünsche Frankreichs übergeben.

London, 11. Aug. Reichskanzler Dr. Marx und Reichsaussenminister Dr. Stresemann trafen heute nachmittag dem belgischen Ministerpräsidenten Theunis einen Höflichkeitsbesuch ab. Im Verlaufe der Unterhaltung, die eine halbe Stunde dauerte und in sehr verbindlichem Tone geführt wurde, gab Theunis der Hoffnung Ausdruck, daß künftig gute wirtschaftliche und politische Beziehungen hergestellt würden.

London, 11. Aug. Theunis und Hyman haben heute dem Reichskanzler Dr. Marx in Erwiderung seines Besuchs einen Gegenbesuch gemacht.

### Staatsbürgerliches Verantwortlichkeitsbewußtsein.

Fast jeder Deutsche hat eine parteipolitische Brille auf, durch die er die Tagesereignisse zu betrachten pflegt. Ein Optiker könnte bei ihrer Untersuchung die sonderbarsten Feststellungen machen und Typen herausfinden, die bei Jezt in Jena nicht zu haben sind. Sämtliche Farben der Spektralanalyse sind vertreten. Von äußerster Kurzsichtigkeit läuft die Skala bis zur vollkommensten Fernsichtigkeit. Das Schlimmste ist aber die große Zahl der völlig Erblindeten — der Verblendeten.

Sie fiel uns in diesen Tagen der Londoner Konferenz und des Versammlungstages besonders erschreckend auf. In einem Teil der Presse wird unsere Londoner Delegation so mißhandelt, daß man sich fragen muß, ob hier überhaupt noch staatsbürgerliches Verantwortlichkeitsgefühl vorhanden ist. So war in der „Deutschen Tageszeitung“, dem führenden Organ der Landbundpolitik, zu lesen: „Wir haben keine Veranlassung, irgendwie unsere Londoner Delegation in ihren mühseligen Arbeiten zu schonen.“ Welchen Maßstab wir auch an diese Äußerung anlegen mögen, sie ist in jedem Fall bedauerlich.

Rein menschlich gesehen, offenbart sie eine Gefühlshärte, die zu dem Geist und der Gesinnung großer Deutscher, z. B. Goethes und Schillers, in direktem Widerspruch steht. Vom Standpunkt der christlichen Moral aus gewertet, ist sie eine glatte Verneinung des Hauptgebotes von der Nächstenliebe. Politisch gesehen, verrät sie eine parteipolitische Gefährlichkeit, die jeder staatspolitischen Orientierung bar ist. Wir verlangen von jedem deutschen Mann und jeder deutschen Frau, daß sie den Männern, die den opfervollen Weg nach London angetreten haben und dort Tag und Nacht angestrengt arbeiten, um die Interessen des ganzen deutschen Volkes zu vertreten, und bei den Verhandlungen für unser armes Vaterland herauszuklagen suchen, was nur immer möglich ist, das Rückgrat stärken, sie stützen und geschlossen hinter sie treten. Das mindeste aber, was man verlangen muß, ist, daß man ihnen keine Schwierigkeiten bereitet.

Die elementarste staatsbürgerliche Überlegung muß doch jedem sagen, daß die Position der deutschen Delegation in London als Unterhändler eine wesentlich günstigere ist, wenn die Gegenpartei dort drüben weiß, daß das ganze deutsche Volk wie ein Mann hinter seinen Vertretern steht und Vertrauen hat zu ihren Persönlichkeiten und zu dem guten Recht, das sie vertreten. Wie vornehm und selbstlos haben doch die britischen Konservativen unter Baldwins Führung den Arbeiterführer MacDonald zur Konferenzführung ermächtigt und wie einwandfrei und über jeden Parteihader erhaben ist während des ganzen Verhandlungsverlaufes die Haltung der britischen Konservativen Presse! Warum wohl? Weil sie so viel Verantwortlichkeitsgefühl besitzt, daß sie dem leitenden Staatsmann und der britischen Delegation nicht in den Stunden in den Rücken fällt, da sie die Interessen der britischen Nation vertreten.

Es verrät eine schlechte politische Kinderstube, daß bei uns nicht in allen verantwortlichen Kreisen so viel politischer Instinkt und Selbsterhaltungstrieb vorhanden ist, wie wir ihn in allen andern Ländern sehen, die an der Londoner Konferenz aktiv beteiligt sind. Es ist aber besonders bedauernd, daß wir dieses Manko nationaler Verantwortlichkeit auf jener Seite feststellen müssen, von der so große nationale Worte tagaus, tagein gesprochen zu werden pflegen und wo nach unserer Überzeugung auch fraglos viele nationale Energien fließen. Darin erblicken wir aber gerade das Tragische unserer gegenwärtigen Lage, daß eine starke Gruppe in unserem Volke in parteipolitischer Verblendung den nationalen Sinn für die realen Tatsachen verloren hat und in grimmiger Verbissenheit die eigenen wohlverstandenen Interessen mit Füßen tritt.

Muß das so sein und bleiben? Diese Frage drängt sich uns in den letzten Tagen immer und immer wieder auf. Ist es notwendig, daß Heerführer, die sich politisch, national und international bis auf die Knochen blamieren, das große Wort führen und so wenig persönlich, daß sie sich nicht in das Dunkel ihres Privatlebens zurückziehen, sondern auf hoher politischer Bühne in die Erscheinung treten. Schon bei den Naturdöckern haben unterlegene Feldherren in der Schlacht den Tod gesucht und wenn dies mißglückte, sich beiseiten und still abseits vom Wege aufs Land zurückgezogen. Sitte und Gebrauch wollten es so. Man hielt es für selbstverständlich und anständig. Unterlegene Feldherren, die sich in der Öffentlichkeit breit machen und ihre eigene Schuld auf andere schieben, sind Delinquenten, die von dem gesund gebliebenen Kern des Volkes als solche angesehen und behandelt werden müssen.

Revolutionäre Zeiten verwirren die Begriffe. Näher zugehört, zeigen sie, daß die Menschen an Begriffsverwirrung leiden. Auch darin liegt eine offenkundige Tragik, aus der wir herausmüssen, wenn wir vorwärts kommen wollen. Wir dürfen nicht dem uferlosen Drange unserer Sehnsucht folgen, sondern müssen selbstgenügsam mit der realen Welt, die uns umgibt, rechnen, Schritt für Schritt an Boden zu gewinnen suchen und unser Volk aus den traurigen Zeiten von heute in die Ara der Freiheit von morgen durch Weisheit und Mäßigung zu führen trachten. Weisheit und Mäßigung sind staatspolitische Postulate der Gegenwart, über die alle Deutsche einmal ernstlich nachdenken sollten. Wir haben es an jenem Tage getan, da wir bei einem der größten Geistesheroen der Menschheit saßen: „Wer seinen Anstern bezwingen will, der muß mit Weisheit und mit Mäßigung verfahren“. Seitdem hallt das Wort in unserer Seele wider, und wir wünschen aufrichtig, daß es in allen deutschen Volksgenossen lebte und lebendig wirkte!

## Miesbadener Nachrichten.

Fortsetzung folgt





## Neues aus aller Welt.

Eine Komödie im Eisenbahnzug. Der Reisende Robert Schwarz war nachts in einem Zuge auf der Strecke München-Gladbach-Nachen ohne Kleider aufgefunden worden. Die hiesigen Kriminalpolizei konnte Schwarz nachweisen, daß er die Sache selbst in Szene gesetzt hat. Zu diesem Scheinmanöver dürfte er durch Betrügereien veranlaßt worden sein, die er verübt hatte; er hatte Gelder zu fälschen, die ihm angeblich auf der Eisenbahnfahrt geraubt worden sind. Weitere Erhebungen über die Beweisanträge zu dieser Komödie sind im Gange.

Ein orkanartiger Sturm auf dem Bodensee. Wie aus Friedrichshafen gemeldet wird, herrschte am Sonntag auf dem Bodensee ein orkanartiger Weststurm, der an dem ganzen deutschen Ufer des Sees großen Schaden anrichtete. Zwei Insassen eines Bootes, ein Major a. D. namens Hummel und seine zehnjährige Nichte, wurden über Bord gespült und ertranken, während der Sohn des Majors im Boot auf dem Wasser trieb und erst am Morgen geborgen werden konnte.

Eine neue Verhaftung in der Nordische Haarmann. Die Hamburger Polizei hat einen 17-jährigen Hausdiener namens Bernd Köller aus Hannover verhaftet, der in einer Wirtschaft erwischt wurde, daß er mit Haarmann viel verkehrt und ihm viele junge Leute, die er auf dem hannoverschen Bahnhof angeschlossen hätte, zugeführt habe. Köller wurde nach Hannover übergeführt.

Ein unglücklicher Schuß. Durch einen unglücklichen Zufall schloß auf einem Berliner Kummelplatz ein Kunstschütze seinem Partner bei der Vorstellung eine Kugel in den Kopf. Nach Angabe des Kunstschützen soll der Unglücksfall auf eine Ladehemmung des Gewehrs zurückzuführen sein. Der Verletzte starb auf dem Wege zum Krankenhaus. Der Kunstschütze wurde verhaftet.

Durch Einbrecher getötet. Die Arbeiterkolonie Neu-Heiligensee bei Schmöldorf im Norden Berlins wurde in der letzten Zeit häufig von Einbrechern heimgesucht. Die Diebe drangen u. a. in das Häuschen des Lichters Fenner und seines Schwiegersohnes Moebius ein. Sie wurden von den Bewohnern dabei überrascht, und als sie entflohen, von Moebius verfolgt. Glücklicherweise wandte sich einer

der Fliehenden um und schoß mehrmals auf den Verfolger. Moebius wurde so schwer verletzt, daß er im Krankenhaus starb. Die Verbrechen sind ermittelte.

Im Scherz erschossen. Auf einem Anwesen in der Nähe von Neukadt a. d. Oder legte der 13-jährige Sohn eines Mühlendehlers im Scherz ein Gewehr auf ein Mädchen an, das dort seinen Urlaub verlebte. Die Waffe entlud sich, das Mädchen wurde in den Kopf getroffen und sofort getötet.

Eine Wetterkatastrophe. Aus Laibach wird uns berichtet: In der Nacht zum Samstag ereignete sich in den Tälern der Gora und Save eine gewaltige Wetterkatastrophe. Infolge mehrerer Hagelbrüche stieg das Wasser innerhalb einer Stunde auf fünf bis sechs Meter. Zahlreiche Häuser wurden fortgerissen, alle Sägemühlmühlen und Fabriken in der Umgegend von Bischofgrad und Bistritz wurden vernichtet; in einzelnen Dörfern werden ganze Familien vermisst. Bis jetzt wurden 13 Leichen geborgen.

Überfall auf einen Schnellzug. Aus Budapest wird uns berichtet: Der Schnellzug Marasesti-Budapest wurde in der Nähe von Tecsei von einer 50 Mann starken Bande überfallen. Eine Anzahl Passagiere und der Postwagen wurden vollständig ausgeraubt. Große Truppenabteilungen gingen zur Verfolgung der Räuber ab.

Ein Auto in den Kanal gekürzt. Aus Mailand wird uns berichtet: In der Nacht ist auf der Straße nach Abbiategrasso ein mit 8 Personen besetztes Auto in den Kanal gekürzt. 5 Insassen sind ertrunken.

Die russische Hungerkatastrophe. Aus Riga wird gemeldet: Das Generalstaatssekretariat der russischen kommunistischen Partei erklärt einen Aufruf zu einer Disziplin in den Hungersnöten. Es handelt sich um das Don- und Wolgagebiet und die Westukraine, wo 6 bis 7 Millionen Menschen einer Hungersnot entgegengehen. Vor allem sind die deutschen Kolonisten in der Wolgaregion und im südlichen Rußland von der Misere schwer betroffen. Eine Völkerwanderung, wie sie 1920 in Südrußland stattfand, hat wieder eingekehrt. Die Hungersaramanen bewegen sich aus Sibirien nach dem europäischen Rußland.

Das Cherech in der Türkei. Die Kommission der türkischen Nationalversammlung, die die Aufgabe hat, das neue Cherech auszuarbeiten, hat sich über das Regime der

Monarchie geäußert. Unter gewissen Umständen soll es allerdings möglich sein, eine zweite Frau zu heiraten, doch müssen vorher die Gerichte verständigt werden.

Eine Sitewelle in New York. Die Stadt New York leidet in der letzten Zeit unter einer enormen Sitewelle, an deren Folgen bisher fünf Menschen ums Leben gekommen sind. Tausende übernachteten in den öffentlichen Parks. Obwohl in der letzten Nacht ein Regenschauer über die Stadt niedergegangen ist, hält die Hitze weiter an. Nach großer Hitze hat ein Tornado den westlichen Teil von Wisconsin verwüstet. Zahlreiche Personen sind getötet und verletzt worden.

Brand einer Pulverfabrik. Aus Nashville meldet ein Funktelegramm: In Nashville ist durch eine Feuerbrunst eine Pulverfabrik zerstört worden. 50 Gebäude, die größtenteils an die Regierung als Pulverspeicher vermietet waren, brannten nieder. 45 Millionen Pfund Pulver, die der Regierung während des Krieges etwa 22½ Millionen Dollar kosteten und deren letzter Wert etwa 2 Millionen betrug, wurden vernichtet. Der Wert der Gebäude betrug 5 Millionen. Personen sind ernstlich nicht zu Schaden gekommen.

Eine Raute von Rasmussen. Eine Raute von Knud Rasmussen Expedition durch das arktische Nordamerika ist in Kopenhagen beim dänischen Außenministerium eingelaufen. Danach hat der dänische Konsul in Seattle mitgeteilt, daß Hauptmann Klingenberg-Jørgensen im vorigen Herbst von den Eingeborenen im nördlichen Kanada erlitten habe, daß Rasmussen sich etwa 280 englische Meilen östlich der Insel Grönland befände. Im November seien die Eisverhältnisse bei der Insel jedoch derart schwierig gewesen, daß annehmen sei, Rasmussen sei der Küste gefolgt, anstatt seinen Weg über das Eis nach der Insel Grönland zu nehmen. Die Raute durch Alaska könne also erst bei Beginn des Frühjahrs angetreten worden sein und Nachrichten hierüber seien kaum vor einigen Monaten zu erwarten.

Schweres Grubenunglück in Japan. Der Draht meldet aus Tokio: Infolge einer Gasexplosion in der Steinkohlengrube von Trisama in der Provinz Fukuoka wurden viele Bergleute eingeblasen. Es wird befürchtet, daß sie sämtlich umgekommen sind. Bis jetzt wurden 65 Leichen geborgen.

Morgen Mittwoch:

Frische Weintrauben Pfd. 45

Bormass

Hühnerfutter  
Kükenfutter  
Vogelfutter

Kundekuchen

Liefert zu vorteilhaften  
Preisen in großer Auswahl.

A. Mollath

Wiesbaden 1034  
Michelsberg 14  
Telephon 2531

Rundgebaute  
Küchen

mit 2 großen Schränken,  
Tisch u. 2 Stühlen, natur-  
lackiert. 275 Mk. 1005

Gebrüder Leichter  
Oranienstraße 6.

K184

1922er  
**Wein**  
zapft  
Bernhard Barbeler, Neudorf, Rhg.  
früher Wirt des Kasinos vom Kathol. Leseverein.

Das gute  
**Koefziker Schwarzbier**  
ist wieder  
frisch eingetroffen.  
**Bierkönig**  
Dohheimer Straße 28 — Tel. 302  
Herrn-Mühlgasse 7 — Tel. 887  
Rettelbeckstraße 15 — Tel. 3444.

**Einmach-Gurken!**  
In Salz- und Essig-Gurken  
frisch eingetroffen

Kommen morgen und Donnerstag zum billigsten  
Tagespreis zum Verkauf.

**Obsthandlung Mohr**

Markt (gegenüber Hofenau & Wintermeier),  
Lager: Friedrichstraße 29.

Billig!

Billig!

Verkaufe Mittwoch von 150 Hämmelein:

Leber . . . . . Pfd. 60  
Lunge und Herz . . . . . Pfd. 25  
Köpfe das Stück . . . . . 40

Metzgerei Bill, Scharnhorststraße 7.

**Fußboden-Jack**  
Qualitätswaren  
in 8 Tönen . . . . . 1 kg Netto 1.80  
Fußboden-Grundierfarbe (für abgetretene Böden) kg 1.40  
Streicherfarbe Oelfarben, je nach Nuance, zu Fabrikpreisen.  
Bohnerwachs in gar. reinem Terpentin 989  
1/2 Dose 2.50 1/2 Dose 1.30  
Bohnerwachs, superfein, 1/2 Dose 1.50, 1/2 Dose 0.80.  
**August Röhrig & Co.,** Lackfarben- und Kittfabrik,  
F. 2500. Wiesbaden Verkaufsstelle: Marktstr. 6.  
Gegründet 1855.

**Salzsehrer Bonifaziusbrunnen**  
gegen Gicht, Stein- und Stoffwechselleiden.

**F. Wirth, G. m. b. H.**

Großhandlung sämtlicher Heil- und Tafelwasser  
Güterbahnhof-West — Fernruf 522.

Gelegenheit zu Trinkkuren jeder Heilquelle in ihrer natürlichen  
Temperatur: Taunusstraße 22. 874

**Architekten und Hausbesitzer!**

**Steinholz-Fußböden** (best. u. billigster Belag  
für Büros, Fabrik-  
räume, Hotels u. Villen)

werden wie neu aufgearbeitet, sowie alte ausgelegten Holzfußböden  
und -treppen neu belegt. Langjährige praktische Kenntnisse garantieren  
für fachgemäße Ausführung. Kostenlose Berechnung und Kalkulation.

**Anton Dapper**

Emser Straße 8. Wiesbaden. Telephon 2291.

**Aus heutiger frischer eig. Schlachtung!**

Frische zarte Ochsen-Leber . . . Pfd. 90  
Ochsen-Herz . . . . . " 50  
Lunge . . . . . " 25  
Ruttelfleisch . . . . . " 20  
Ferner pr. Ochsenfleisch . . . " 70  
Rindfleisch . . . . . " 50  
Kalbfleisch . . . . . Pfd. 60-80  
Schmelfleisch . . . . . " 60-70  
Frische Leberwurst . . . . . Pfd. 40  
Hausm. Leberwurst . . . . . " 80

**Alb. Hirsch,**

61 Schwalbacher Straße 61.

Verkaufe von

**100 Hämmelein**

Jede Lunge mit Herz . . . . . 50  
Leber per Pfund . . . . . 60  
Große Köpfe mit Zunge per Stück . 50

Metzgerei Baum Wehlitzstraße  
Ecke Schwalbacher Straße

**Feinerer Koch-  
und Backkursus!!**

Anmeldungen für den neuen Kursus können täg-  
lich zwischen 3 und 5 Uhr stattfinden.

**Haushaltungs- u. Gewerbeschule H. Elbers**

Kurpension ist angegliedert.

Sehr gute Pension von 6.50 Mk. an.

Villa Paulinenstraße 1.

**Großer Parkettstuhl u. Garten**

noch an einigen Wochentagen an Vereine und Gesell-  
schaften für Sommerfeste und dergl. Veranstaltungen  
zu vergeben.

Saal und Garten zur freien Verfügung.  
Getränke nach Belieben.

**Emil Ritter, Unter den Eichen**

— Telephon 5109. —

# Hut-Leder

Offenbacher Lederwaren - Vertrieb  
Fritz Donsart  
Nerostraße 8.



HAMBURG-AMERIKALINIE  
Regelmäßiger Passagier- und Frachtdienst

## HAMBURG WESTINDIEN

Nach La Guayra, Pto. Cabello, Curaçao, Pto. Colombia, Cartagena, Cristobal, Port Limon, Pto. Barrios, Livingston

Abfahrtsstage:

D. TEUTONIA 16. AUG.

D. GALICIA 13. SEPT.

D. RUGIA 18. OKTOBER.

Vorzügliche Einrichtung erster Kajüte Staatszimmer (Kabinen), moderne dritte Klasse mit Schlafkammer von 2 bis 3 Betten, großer Speisesaal, Rauchzimmer, Damenzimmer

Nähere Auskunft über Fahrpreise und alle Einzelheiten erteilt

HAMBURG-AMERIKALINIE  
Hamburg, Alsterdamm 25 und deren Vertreter in:

WIESBADEN: Reisebüro der Hamburg-Amerika Linie, Taunusstraße 11 und Kranzplatz 5.  
MAINZ: J. F. Hillebrand, Reichs Klarastraße 10. F301a

### Beratungsstelle für Gasverwertung.

Kritische Betrachtung neuer Gasparabrenner und deren Vorführung. Zu gleicher Zeit Kochen eines Mittagessens und Baden eines Kindes ohne Badofen am Donnerstag, den 14. August, nachmittags 2 1/2 Uhr, im Saale des Neuen Museums. F346a

## Die Dame

welche gut u. billig kaufen will, beachte mein Angebot:

- 1 Posten Kleider 22.- 24.-  
Seiden-Trikot, prima Qualität,
- 1 Posten Blusen 14.-  
prima Qualität, in allen Farben
- 1 Posten Strümpfe 250  
prima Seidenfärb, in allen Modelfarben, Sonnenbrand, chair, Aprikosen, mode, Bananen

Strick- u. Strumpfwarenhaus

A. Segalls Nachf., Webergasse 37.

### Reelles Möbelgeschäft!

Durch günstigen Einkauf bin ich in der Lage, Ihnen eine erstklassige Arbeit billiger anzubieten:  
Speises: Büfett u. Kredenz 100 cm. gr., v. 280-300.  
Schlafzim.: St. mit Spiegel, echt Eichen, Schrank (180 cm. groß), mit Marmor u. Rahmen, v. 560-720.  
Herrenzimmer: Bücherschrank, Schreibtisch 300-400.  
Küchen: natur lackiert, rund vorgebaut, von 300-340.  
Schlafzimmer, lackiert, Schrank 120 cm., 280 Bl., sowie ein. Schreibtisch, Bücherschränke, Nachb. Büfett usw., nur prima Ausführung, langjährige Garantie.  
Möbel sind kein Schulkaff: Sie sollen das ganze Leben Ihre Freude sein, darum leben Sie nach der Qualität, und diese erhalten Sie im

Möbelhaus M. Maurer, Schreinermeister

(Inhaber: M. Maurer)

Dokheimer Straße 49, Ecke Bismarckring.

Solvente Käufer und Beamten erhalten Ziel.

Neuanfertigungen u. Reparaturen

aller Polstermöbel und Matratzen, sowie Gard. und Tapezierarbeiten besorgt gut und preiswert

Saller, Rheinstr. 88, Polsterwerkstätte.

Spezialität: Umbauen alter Polstermöbel in moderne Pratt. Klubform.

# FORD

- Personen - und Lieferwagen - Traktoren

Billig in Anschaffung. - Billig im Betrieb. - Zuverlässig und dauerhaft.

Vertretung:

Automobil-Zentrale, Wiesbaden

Bahnhofstraße 20.

Tel. 6160, 6161, 6162.

## Zwangsversteigerung

Mittwoch, den 13. August, vormittags 9 1/2 Uhr, werde ich im Pfandlokal

Helenenstraße 25

zwangsweise öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern:

1 Faß Rotwein, ungefähr 230 Etr., mit Faß.

Versteigerung bestimmt.

Wiesbaden, den 12. August 1924.

Richter, Obergerichtsvollzieher,  
Dranienstraße 48, 1.

## Heidelbeer-Wein

wegen seines Eisengehaltes Blutarmen und Magenkranken ärztlich empfohlen.

Obstweinkellerei Heinrich

Blocherstraße 24. Telephon 1914.

## Aluminium-Waren

fabrikhaft billig, solange Vorrat reicht.

|                                         |            |
|-----------------------------------------|------------|
| Wasserkessel, 24 cm, schwer, unbordiert | 5.50       |
| Pfanne m. Stiel, 26 cm                  | 2.50       |
| Fruchtkessel, zum Einkochen, 34, 26 cm  | 4.50       |
| Kasserolle, 16, 14, 12 cm               | 0.85, 0.70 |
| Teekanne mit Scharnierdeckel            | 2.80       |
| Kaffeemaschine                          | 3.80       |

## Billige Emaille

|                             | 14   | 16   | 18   | 20   | 22   | 24 cm |
|-----------------------------|------|------|------|------|------|-------|
| Kochtöpfe                   | 0.65 | 0.80 | 0.95 | 1.10 | 1.30 | 1.60  |
| Deckel dazu                 | 0.20 | 0.25 | 0.30 | 0.35 | 0.40 | 0.50  |
| Nachtöpfe, 22, 20, 18 cm    | 1.-  | 0.85 | 0.70 |      |      |       |
| Milchträger, 2 1/2, 2 Liter |      |      |      | 1.60 | 1.40 |       |
| Eimer, 28 cm                |      |      |      |      |      | 1.50  |

Alles andere entsprechend billig.

Steintöpfe, in allen Größen, empfiehlt

Julius Mollath, Schulberg 2.

## Seltener Gelegenheitskauf!

Es ist zu verl. 1 Partie Pelzjaden, Kransen, Füchse usw., 1 Partie neue Damenwäse, Nachhemden und handgefärbte Garnituren, ein selten schöner echt. Tüchris-Toppich (3x4), 1 Schiras (2x4), 1 Boden-Kellim (3x4), 1 Polster Anzugstoffe (alle Farben), 1 gefärbt. Autolimousine, Marke „Pipe“, Brüssel, 7 Personen, 11,5 Steuer, 20 PS.

Anzusehen täglich von 10-12 u. 2-6 nur für Privat bei Herrn Enrico Sönnenthal, Villa „Monte Carlo“, Sonnenberger Straße 52, Wiesbaden. Tel. 2424.

## Auto, Dreifüßer, Renault,

fast neu, sofort zu verkaufen.

Garage Taunusstraße 55.

## Presto-Auto,

4 Stk., 6-18 PS., mit elektrischem Licht, eignet sich sehr gut zum Umbau in kleinen Lieferungswaren, billig zu verkaufen. Zu erfragen

Scerobenstraße 18, 1.

## Landaulet für 10/30 Chassis

billig zu verkaufen.

Schwalbacher Straße 38, Parterre.

## Gold, Silber, Platin

Brillanten, Zahngelisse

ob ganze, zerbrochene oder in Kautschuk gefaßt

kauft Grosshut 27

Wagmannstr.

## Univ.-Professor Dr. Sobotta

Direktor des anatomischen Instituts Bonn

Jeanne Sobotta

geb. Bliemeister

Vermählte.

BONN

12. August 1924

WIESBADEN.

Feinste Süßrahmbutter  
Pfd. 2.05 Mk.

Täglich frische Vollmilch.

7 Karlstraße 7

200

ff. Wiener Stühle  
hochlegant, Modell, vom Lager faßlich.  
August Sauer,  
36 Albrechtstraße 36.  
Telephon 4994.

Brennholz

1a trocken, ofenfertig.

Zentner 1.60.

Anmachholz

ff. gespalten, Sad 1.25,

Zentner 2.80.

Alles frei Haus.

C. Saad u. Co.,

G. m. b. H., Holz u. Kohl,

Mainzer Straße 72 (am Hauptbahnhof).

Aus

Ihrem Stoff

erhalten Sie aufkündenden

Anzug oder Valetot für

nur 32-40 Mk. inkl. 1a

Autaten angetriebe für

gute Arbeit und Sie volle

Garantie.

H. Ufer

Schneiderei,

Taunusstraße 32.

Unterricht

Mademiter

Stud. Chem., ert. Unterricht

in Mathematik, Physik,

Chemie, Franz. u. Engl.

Off. u. S. 700 Tagbl. 31.

Frankreich

diplom. gibt Unterricht:

Grammatik, Konversation,

Literatur, Handelskorresp.

Offerten unter T. 696 an

den Tagbl.-Verlag.

Verloren - Gefunden

Verloren

Eine echte Camé-Brosche

u. Kette, die bis Wei-

straße verloren. Abzug. a

Belohn. Weiststraße 8, 1.

Uhren-Armband

mit Monogramm und

Datum Samstag, 1. August

Abol.straße u. Puppenplatz

verloren. Da Andenken,

bitte gegen gute Belohn.

abzug. Abol.straße 4, 1. l.

von 11-1 u. 5-7 Uhr.

Hängematte

mit Federstiche im Zug

Elferne Sand - Dohbeim

am 3. 8. liegen gelassen.

Gegen Belohnung abzug.

Reichstraße 15, 1.

Im Kino, Walballe

am Freitag Regenschirm

haben lassen. Bitte abzu-

geben gegen Belohnung

„Kobita“, Kanastraße 25.

Mausgrauer Kater

am Samstag entlaufen.

Wiederbr. gute Belohn.

Abzugeben bei Fink,

Mauergasse 8, 3.

Junger Schw. Hund

ausgel. Geg. Einrückungs-

gebühr abs. Steingräber,

Reichstraße 35, Eisenheim

Junger Hund, weiß u.

braun, ausgelassen Grobe

Burkstraße 8, 2.

Standesamt Wiesbaden

Sterbefälle.

Am 8. August: Ehefrau

Sofie Schmitt, geb. Sobn,

61 J. 9. Ehefrau Karo-

line Zehner, geb. Andrae,

89 J.

Emmy Bloch  
Adolf Brech

Verlobte.

Frankfurt

Wiesbaden

August 1924.

Grete Hirschland  
Julius Fulda

Verlobte.

Wiesbaden

Mainz

Bismarckplatz 5

Kaisersr. 29 1/2

August 1924.

Empfang: 24. August.

Für die uns anlässlich unserer Vermählung  
ermiesenen Aufmerksamkeiten danken  
herzlichst  
Heinz Bornmann u. Frau  
Elsa, geb. Baur.

## Kurhotel Taunusblick Chausseehaus.

Pensionspreis 5 Mk. (auch für kürzeren Aufenthalt).

Große Balkonzimmer.

Vorzügliche Küche.

Telephon Wiesbaden 3455.

## Dankfagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teil-  
nahme und für die schönen Kranzspenden  
bei dem unersehbaren Verluste der uns  
betroffen lagen wir allen Verwandten,  
Freunden und Bekannten, insbesondere  
Herrn Pfarrer Rerz für seine trost-  
reiche Rede, innigen Dank.

Carl Baum

Wally Baum.

## Statt Karten.

Für die wohlwollenden Beweise herz-  
licher Teilnahme an dem uns so schwer  
betroffenen Verluste unserer lieben Ent-  
schlafenen lagen wir allen innigen Dank.

Im Namen

der trauernden Hinterbliebenen:

Gustav Schmitt.

Wiesbaden, August 1924.

Bismarckring 9.

Nach langem schweren, mit großer  
Geduld ertragenen Leiden verschied am  
11. d. M., mein lieber Mann, Vater,  
Bruder und Schwager

## Heinrich Heinz

im Alter von 45 Jahren.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Auguste Heinz, geb. Nicolai,

nebst Kindern u. Verwandten.

Wiesbaden, den 12. August 1924.

Helenenstr. 17.

Die Beisung findet Donnerstag nach-  
mittag 3 1/2 Uhr auf dem Südfriedhofe statt.

# Stolze Frauen. Peggy als Chaplin.

6 Akte nach dem Roman „Hallig Hooge“ von Anny Wothe.  
In den Hauptrollen: **Viggo Larsen, Eve Seeborg,**  
**Werner Funk, Dora Bergner, Evi Eva,**  
**Clementine Pleßner.**  
Amerikanische Groteske in 2 Akten mit **Baby Peggy.**

**Kinephon-Theater**  
Taanusstrasse 1, am Kochbrunnen.  
Anfang 4, Sonntags 3 Uhr. Letzte Vorstellung 8.30 Uhr.



Nur noch **3 Tage**  
haben Sie Gelegenheit zur Teilnahme an der

## Reise um die Erde in 18 Tagen.

Als Reise-Ausweis gilt ein Billett des

# Thalia-Theaters.

Die Reise geht von New-York über London, Paris, Monte Carlo, Berlin, Konstantinopel, Indien, Delhi, Shanghai, Tokio, Honolulu, San Francisco zurück nach New-York. Der Film bringt die abenteuerlichsten Sensationen des Phileas Fogg. Dampfer stoßen zusammen und explodieren. Menschen stürzen in die Lavamassen eines Vulkans, ein Luftballon explodiert im Nebel an einer Felsenküste, der Hauptdarsteller läßt sich vom Flugzeug an der Strickleiter in einen fahrenden Expresszug hinunter und klettert wieder zum Flugzeug zurück. Wettfahrt zwischen Auto, Expresszug, Wasserflugzeug, Motorboot, Motorrad usw. Der Film bringt ferner eine Pariser Apachenschlacht, einen Einblick in die Spielhöhlen von Monte Carlo, eine riesige Feuersbrunst usw.



## Auto-Omnibus-Gelegenheit

zur  
**Deutschen Dauerprüfungsfahrt**  
nach **Bacharach.**

Abfahrt Donnerstag, den 14. d. M., morgens  
**7 Uhr** vom Kaiser-Friedrich-Platz.  
Fahrpreis **10.— Mark.**  
Karten auf dem Stadt. Verkehrsbüro und  
Telephon 92. F350a

## Ceylon im Zoo?

**John Hagenbecks große  
Singhalesen-Schau**

Ab 30. Juli 1924 täglich geöffnet von 10—7 Uhr.  
**Vorstellungen wochentags:**  
4, 5 und 6 $\frac{1}{2}$  Uhr nachmittags.  
**Vorstellungen Sonntags:**  
10 $\frac{1}{2}$  u. 11 $\frac{1}{2}$  Uhr vormittags,  
nachmittags ab 3 Uhr stündl.

30 Personen: Handwerker, Tänzer, Gaukler,  
Schlangenbeschwörer, Arbeitselanten, Renn-Zebus,  
Zwergesel, Giftschlangen, Riesenschlangen.

## MÖBEL

speziell **Schlafzimmer, Speise-  
zimmer und Herrenzimmer**  
kaufen Sie am preiswertesten im

**Rehach-Möbelvertrieb G. m. b. H.**  
Bertramstraße 25

**Leistungsfähige Wäschefabrik**  
nimmt **Lohnarbeit** an.

Gei. Zuschriften unter R. 716 an den Tagbl.-Verlag

# New-Hudson-Motorräder

in Preis und Qualität konkurrenzlos.

Vertretung:

**Automobil-Zentrale, Wiesbaden**

Bahnhofstraße 20.

Tel. 6160, 6161, 6162.

## Für die Einkochzeit

**Einkochapparate**  
verzinkt und emailliert

**Einkochgläser**  
mit Deckel und Gummi

**Gummiringe**  
in allen Größen

**Einmachhafen**  
zum Zubinden

**Pergamentpapier**

**Steinzeugtöpfe**  
alle Größen

**Blumenthal**

K191



## Alles Ungeziefer

(in Haus und Hof)  
vernichtet schnell und sicher der altbekannte erste  
Spezialist

**P. H. Schmitt**  
31 Bleichstraße 31

Nur fachm. Arbeit und keine Wucherpreise.

# Jüd. Theater Zürich

**Einmaliges Gastspiel!**

Im **Wintergarten**, Schwalbacher Straße 8  
unter Leitung von **H. Adler** und **M. Sakaschansky** mit dem  
gesamten Künstler-Ensemble.

Heute Dienstag, den 12. August:

## Hadered (der Weg)

in 3 Bildern von Benschimi (M. Sakaschansky).

Mittwoch, den 13. August:

## Die Fanatiker

chassidische Operette in 4 Akten von Lateiner.

Karten zu 3,5 bis 1 Bill. an der Theaterkasse ab 8 Uhr und im  
Zigarrenhaus Fränkel, Häfnergasse 13, Vorverkauf.  
Anfang 8 $\frac{1}{2}$  Uhr. **Kassenöffnung 8 Uhr.**

## Eine Reise nach New-York

im

## Walhalla-Theater

**Rhein- u. Caurus-Klub** Sonntag, den 24.,  
Wiesbaden G. O. und 31. Aug. 1924

**8. Hauptwanderung**

Groß-Bieberan — Lichtenberg — Neunkirchen —

Neunkircher Höhe — Knoden — Bensheim.

Anmeldungen zur Wanderung am 24. 8. bis 16. 8.

und für diejenige am 31. 8. bis 23. 8. bei Herrn

Zintgraf, Neugasse 17 unbedingt erforderlich.

Alles Nähere siehe Programm und Donnerstag im

Klublokal. F 299

## Thalia-Theater.

### Lya Mara

in

**Das Mädel von Capri.**

Ein reizendes Filmspiel „in fünf Paar Schuhen“

von Fanny Carlsen.

Außerdem der 1. Teil des Abenteuerfilms

**Die Jagd um die Welt in 18 Tagen**

**Phileas Fogg's tollkühne Wette.**

(Siehe bes. Anzeige in heutiger Ausgabe.)

**Zu ermäßigten Preisen**

bringen wir zum Verkauf:

## Rauchtabak

|                       |           |         |
|-----------------------|-----------|---------|
| u. g. Rippen-Rosafter | 100-g-Pf. | 25 Pf.  |
| Portorico             |           | 30 "    |
| Leichter Tabak        |           | 40 "    |
| Rauchergut, Braun     |           | 60 50 " |
| rot                   |           | 70 60 " |
| filter                |           | 80 70 " |

ferner unsere allgemein beliebte

**Qualitäts-Zigarre**  
**Hausmarke Dönges**

in unveränderter Qualität

Stück 10 Pf.

**Gebrüder Dönges**

Hellmundstraße 12, Ecke Bertramstraße.

Zurückgekehrt.

**Dr. Hans Wachenhusen**

Zurück.

**Dr. Leo Hirschland**

**Zahn-Prax. Dentist Lank**

Langgasse 16.

Spezial. wochentags 8 $\frac{1}{2}$

bis 7. ununterbrochen.

**Sicheres Zahn-**

und Wurzelziehen mit

lok. Betäubung, auch in

schwierigen Fällen.

**Zeit schmerzloses**

Wombieren, Zahnärztl.

belehrt, schnellstens An-

fertigung kleiner Gebisse

an 1 Tage. Reparaturen

in 3-4 Stunden.

**Kronen und Brücken**

aus Hartem 20. u. 22ter.

**Gold.**

**Zahnreinigung naturfarben**

**Erlebensberechtigung.**

**Badhaus**

**„Zwei Bäder“**

Bäckerstraße 12

**Badezellen**

mit Chaiselongues.

Vorläg. geeignet zur Kur

für Einbermische. 807

**Patentrahmen**

liefert in jeder Größe u.

unter Ausfertigung billigt

**Ernst Bogler**

Greifensaustraße 12.

**Surhaus-Konzerte**

Mittwoch, 12. August.

Nachmittags 4 Uhr:

**Abonnements-Konzert:**

Orchester-Vereinigung

Wiesbaden.

Leitung: Kapellmeister

W. Haberland.

1. Mit Siegenden Fahren,

Marsch von C. Becking.

2. Ouvertüre zur Operette „Die

schöne Galathee“ von P.

v. Suppé.

3. Fant. aus der Oper „Das

Glockchen des Eremiten“

von A. Maillart.

4. Weaner Mad'ln, Walzer von

M. Ziehrer.

5. Fant. aus der Oper „Die

weiße Dame“ von A. Boieldieu

6. Potpourri aus der Oper

„Der Bettelstudent“ von C.

Millöcker.

7. Vom Fels zum Meer, Marsch

von P. Seemann.

Abends 8 Uhr im Kurgarten

(bei ungelegener Witterung

im großen Saal):

**Einziges Gastspiel**

des weltberühmten großruss.

Balaiska-Orchesters

(30 Künstler).

Dirigent: Georg Wassiljew

mit dem fabelhaften russisch.

Meisterkünstler Ivan Orik

unter Mitwirkung von Ellen

Bojarskaja und Sergei Dimi-

triowski.



